

# An der Findorffschanze (Start & Ziel)

Hier beginnt der Findorffpfad. Er wurde von Bewohnern gemeinsam mit der Gemeinde Vollersode angelegt. Sie haben in Vergessenheit geratene Feldwege durch die eindrucksvolle Hügellandschaft Vollersodes zu einem Rundwanderweg verbunden. Man kann sich für eine große ▶ (8 km) oder die kleine Runde ▶ (4 km) entscheiden. An einigen Stellen gibt es Tafeln, die über Besonderheiten Auskunft geben, und hier und da kann man sich setzen.

Was für ein Blick über das weite Moor! Links sieht man den Weyerberg in Worpswede. Wenngleich nur etwas über 50 Meter hoch, bezeichnet man selbst so kleine Erhebungen im norddeutschen Flachland als Berg. Bei gutem Wetter kann man die 30 Kilometer entfernte Stadt Bremen erkennen. Wir befinden uns auf einer Höhe von 34 Metern, am Rand der Wesermünder Geest. Die Gletscher der letzten Eiszeit haben hier Sand und große Steine abgelegt.

Es entwickelten sich zunächst weite Graslandschaften, auf denen Tiere wie zum Beispiel Rentiere lebten. Nach der Eiszeit wuchsen dichte Laubwälder. Später rodeten die Bauern die Bäume, um Ackerland zu gewinnen. Auch das Vieh hielt die Vegetation kurz. Das Landschaftsbild änderte sich

ständig. Vor einigen Jahrzehnten wurde dieses Gebiet zum Landschaftsschutzgebiet mit dem Namen *Findorffschanze* erklärt.

Findorff, der Namensgeber des Pfades, war ein Landvermesser, der um 1770 auch in Wallhöfen arbeitete. Auf diesem Hügel halten täglich Menschen an, schauen und genießen den weiten Blick über Moränen, Wallhecken, Baumgruppen und das Teufelsmoor.

Hören Sie den Text hier in der traditionellen Sprache des Nordens, in Niederdeutsch.

**So geht's:** Die Kamera des Smartphones auf den QR-Code richten. Die Kamera sollte den QR-Code automatisch erkennen und einen Link anzeigen, der zur Sprachaufnahme führt. Dort die Aufnahme starten.



 Kulturland  
Teufelsmoor

 Landkreis  
Osterholz

# Findorffpfad

Gefördert durch:



# An den Findlingen

Das Land, welches aus Ablagerungen der Gletscher entstanden ist, wird als Geest bezeichnet. Alle Steine und Sandkörner, die man hier findet, stammen aus den Bergländern Nordeuropas oder sind Teil des Gesteins, das der Gletscher aus dem Ostseebecken abgetragen hat.

Vor 6500 Jahren errichteten Menschen aus besonders großen Findlingen Großsteingräber oder Hünengräber. Die tonnenschweren Steine wurden nur mit Muskelkraft bewegt. Daher dachte man früher, dass nur Hünen – also Riesen – dazu in der Lage gewesen sein könnten. In diesen Anlagen wurden Menschen mit Beigaben für das Jenseits beigesezt.

Man fand Gefäße, Pfeile, Beile und auch Bernstein. Zwei Hünengräber sind in Wallhöfen dokumentiert. Sie fielen dem Straßen- und Hausbau zum Opfer.

Um an die Kultur der Hünengräber zu erinnern, wurden hier Findlinge zusammengetragen.

Hören Sie den Text hier in der traditionellen Sprache des Nordens, in Niederdeutsch.

So geht's: Die Kamera des Smartphones auf den QR-Code richten. Die Kamera sollte den QR-Code automatisch erkennen und einen Link anzeigen, der zur Sprachaufnahme führt. Dort die Aufnahme starten.



 Kulturland Teufelsmoor

 Landkreis Osterholz

# Findorffpfad

Gefördert durch:



# ▶ Am Önersmoor

Man schaut auf das Önersmoor, das am Rand des 500 Quadratkilometer großen Teufelsmoores liegt. Noch vor wenigen Jahrzehnten haben die Menschen hier Torf gestochen. Mit dunklem Torf wurde geheizt, und den hellen Torf streute man in den Viehstall. Der Mist, der dabei entstand, wurde als Dünger auf die Felder gebracht.

So entstand über Jahrhunderte eine dünne Schicht fruchtbaren Bodens. Heute erkennt man das Moor nicht sofort – das Moorland wurde zu Weideland. Während in der Vergangenheit Torf eine notwendige Energiequelle war und die Erschließung der Moore die Versorgung vieler Familien sicherte, ist man heute davon überzeugt, dass die Wiederher-

stellung von Mooren Kohlendioxidemissionen vermindert – ein wichtiger Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels. Zudem sind Moore Lebensräume für viele selten gewordene Tier- und Pflanzenarten.

Im Herbst sammeln sich hier gerne Wildgänse und Kraniche, um vor dem langen Flug ins Winterquartier Energie zu tanken. Teile des Teufelsmoores stehen heute unter Naturschutz.

Hören Sie den Text hier in der traditionellen Sprache des Nordens, in Niederdeutsch.

**So geht's:** Die Kamera des Smartphones auf den QR-Code richten. Die Kamera sollte den QR-Code automatisch erkennen und einen Link anzeigen, der zur Sprachaufnahme führt. Dort die Aufnahme starten.



 Kulturland  
Teufelsmoor

 Landkreis  
Osterholz

# Findorffpfad ▶

Gefördert durch:



# ▶ Alte Feldwege

Noch vor wenigen Jahrzehnten war die Feldmark Vollersodes durchzogen von Wegen und Hecken. Damals gab es viele Bauersfamilien, die die Äcker und Weiden bewirtschafteten und jedes Grundstück musste mit Fuhrwerken erreichbar sein. Die Feldwege legten die Menschen gemeinsam an und pflegten sie. Hecken hatten auch eine wirtschaftliche Bedeutung. Sie lieferten Holz und Reisig und im Herbst vitaminreiche Früchte. Mit dem Rückgang der Vollerwerbsbetriebe wurden viele kleine Flächen im Rahmen von Flurbereinigungen zu großen zusammengelegt. Es verschwanden Hecken und Baumgruppen. Feldwege, die nicht mehr gebraucht wurden, vernachlässigte man oder sie wurden zu Äckern.

Feldwege mit Hecken und Bäumen bieten den Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Kornblume, Johanniskraut oder Kamille, Feldlerche, Kiebitz und Wildbienen, vor einigen Jahrzehnten noch überall zu finden, sind in einer intensiv genutzten Landschaft fast verschwunden.

Inzwischen haben viele Menschen erkannt, dass die eigenen Lebensgrundlagen nur durch den Erhalt unserer Wild lebenden Pflanzen- und Tierarten sichergestellt werden können. In den letzten Jahren versuchen Anwohnerinnen und Anwohner zusammen mit Landwirten und der Gemeinde Vollersode, einige der Feldwege für den Naturschutz und die Naherholung aufzuwerten. Dieser Weg führt über den Rugenberg. 2022 wurde er erstmals mit Obstbäumen und Sträuchern bepflanzt. Bänke laden dazu ein, zu verweilen und die Natur zu genießen.

Hören Sie den Text hier in der traditionellen Sprache des Nordens, in Niederdeutsch.

**So geht's:** Die Kamera des Smartphones auf den QR-Code richten. Die Kamera sollte den QR-Code automatisch erkennen und einen Link anzeigen, der zur Sprachaufnahme führt. Dort die Aufnahme starten.



 Kulturland  
Teufelsmoor

 Landkreis  
Osterholz

# Findorffpfad ▶

Gefördert durch:



# Blick auf Vollersode

Von hier aus kann man über den Sonnenkamp auf die alte Ortschaft Vollersode blicken. Die Gemeinde, zu der sechs Moor- und drei Geestdörfer gehören, ist nach dieser Ortschaft benannt. Erstmals wurde die Gemeinde 1185 als Valdersha erwähnt.

Der Name erklärt sich durch das Wappen, auf dem ein Brunnen zu sehen ist. „Sode“ ist ein anderes Wort für „Brunnen“, also bedeutet Vollersode übersetzt „Voller Brunnen“.

Zur Gemeinde Vollersode gehören die Ortschaften Ahrensdorf, Bornreihe, Friedensheim, Giehle, Giehlermühlen, Giehlermoor, Verlüßmoor und Wallhöfen.

Hören Sie den Text hier in der traditionellen Sprache des Nordens, in Niederdeutsch.

**So geht's:** Die Kamera des Smartphones auf den QR-Code richten. Die Kamera sollte den QR-Code automatisch erkennen und einen Link anzeigen, der zur Sprachaufnahme führt. Dort die Aufnahme starten.



 Kulturland  
Teufelsmoor

 Landkreis  
Osterholz

# Findorffpfad

Gefördert durch:



# Wallmauern

Viele der alten Höfe und einige Wege sind mit Steinwällen umgeben. Es ist ein Irrglaube, dass Wallhöfen eben wegen dieser Wallmauern seinen Namen erhielt. Der Name Wallhöfen ist viel älter und hat eine andere Bedeutung. Der Ort Wallhöfen wurde schon 1234 unter dem Namen Wallenhovede in Dokumenten erwähnt.

Es ist sicher, dass sowohl „-hovede-“ als auch „-wallen-“ auf Quelle und Wasser hinweisen. Quellwasser war ein wichtiger Faktor für die Gründung früher Siedlungen.

Um 1800 begannen die Bauern der Ortschaften Wallhöfen und Vollerode, ihre Höfe und einige Felder mit Steinen, die sie auf ihren Äckern fanden und auseinandergesprenkten Findlingen aus Großsteingräbern (Hünengräbern) einzugrenzen. Die Pflege wird heute noch ernst genommen, sind doch Steinwälle Zeugen einer alten Kultur.

Hören Sie den Text hier in der traditionellen Sprache des Nordens, in Niederdeutsch.

So geht's: Die Kamera des Smartphones auf den QR-Code richten. Die Kamera sollte den QR-Code automatisch erkennen und einen Link anzeigen, der zur Sprachaufnahme führt. Dort die Aufnahme starten.



Kulturland  
Teufelsmoor

Landkreis  
Osterholz

# Findorffpfad

Gefördert durch:



# An der Kirche

Die Vordenker dieser jungen Kirche, die 1966 gegründet wurde und mit der Hamberger Kirche verbunden ist, hatten ein gutes Gespür für die Lage, als sie das Grundstück von Bauer Meyerhoff kauften. Der Blick reicht von der alten Dorfstraße über den Mühlenberg bis ins Teufelsmoor – ein schöner Standort für ein Gotteshaus. Man sieht im Hintergrund die 1880 erbaute Windmühle. Bei einem Sturm wurde das um das Jahr 2000 restaurierte Flügelkreuz stark beschädigt, und es fehlt seither. Das Mühlengebäude dient heute als Wohnhaus.

Die Kirchgänger kommen aus den Geestdörfern Vollersode und Wallhöfen sowie aus den Moordörfern Bornreihe, Friedensheim und Verlüßmoor.

Das Geläut aus dem später erbauten Glockenturm ist weit zu hören. Auch der Friedhof, der zur Kirche gehört, liegt schön. Umgeben von alten Eichen, Ilexhecken und Findlingen, die von den Feldern gesammelt wurden, finden die Verstorbenen hier ihre letzte Ruhe.

Hier endet der Rundweg „Findorffpfad“.

Hören Sie den Text hier in der traditionellen Sprache des Nordens, in Niederdeutsch.

**So geht's:** Die Kamera des Smartphones auf den QR-Code richten. Die Kamera sollte den QR-Code automatisch erkennen und einen Link anzeigen, der zur Sprachaufnahme führt. Dort die Aufnahme starten.



Kulturland  
Teufelsmoor

Landkreis  
Osterholz

# Findorffpfad

Gefördert durch:

